

Der 1. Dezember stand in Pirna durch zwei Geschäftseröffnungen im Zeichen leiblicher Genüsse. Im Haus Lange Straße 22 öffnete das Restaurant „Zum Kartoffelsack“, ehemals „Gerberhaus“, mit deftiger Küche und rustikalem Ambiente. Auf der Jacobäerstraße zog der „Böhmische Bäcker“ ein. Das Backwarengeschäft ist eine Filiale der tschechischen Bäckereikette Ipeko GmbH mit typisch böhmischen Erzeugnissen – süß, kalorienreich, verführerisch. Zweimal täglich wird frische Ware aus Usti nad Labem angeliefert und mit dem duftenden Gebäck treffen auch die drei von dort kommenden Fachver-

01.12.04 Das erste Fenster eines überdimensional großen Adventskalenders öffnete sich an der Fassade der Stadtbibliothek. Die Erstklässler unter den Schülern der Lessing-Grundschule Pirna durften zusammen mit dem Weihnachtsmann hinter die Kulissen des Kalenders schauen. Im Laufe der Jahre schlüpfen schon einige Bibliotheksmitarbeiterinnen in das rote Kostüm. Nach einem Ständchen von den Schülern wurde am langen Seil ein Sack voller Geschenke für die kleinen Sänger herabgelassen. Das wiederholte sich täglich bis zum 24. Dezember mit jeweils anderen Kindern. Für die vielen kleinen

01.12.04 „Adventskalender“ Stadtbibliothek



01.12.04 Geschäftseröffnung Böhmischer Bäcker



käuferinnen in Pirna ein. Die Verständigung läuft bestens, Verkäuferin Blanka beherrscht die deutsche Sprache. Die Pirnaer Ipeko-Filiale ist bisher die einzige in Sachsen.

Die Gaststätte auf der Langen Straße hatte nach der verheerenden Verwüstung durch die Flut 2002 über zwei Jahre leer gestanden. Die neue Inhaberin Karin Przybyl führt in Dresden ein gleichnamiges Restaurant und betrieb zuvor in Königstein ein weiteres. Im Pirnaer Unternehmen bietet sie 60 Gaststättenplätze an, einen separaten Raum mit 23 Plätzen und den „Rittersaal“ für Feiern. Weitere Räumlichkeiten und Zimmer wurden zur Pension mit 35 Betten umgestaltet.



Geschenke sorgten Sponsoren.

Kleine Besucher in der Stadtbibliothek (21.12.04)

01.12.04 Eine besondere Attraktivität der ev.-luth. Kirchgemeinde Pirna zur

Adventszeit 2004: Lebendiger Adventskalender, Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

01.12.04 Das Geschäft „Eagle“, ein Army-Shop auf dem Dohnaischen Platz und Stein des Anstoßes für die Demonstration am 27. November, war nach diesem Tag wieder geöffnet. Der 35-jährige Betreiber Dirk Knothe erklärte, „ich bin kein Nazi, auch kein Linker. Aber ich bin Händler, muss Geld verdienen.“ In einem Interview, das die Frage einschloss, „warum unterstützen Sie so die rechtsradikalen Umtriebe“, antwortete er, „das tue ich nicht.“ „Keiner kommt als unschuldiger Jugendlicher in den Laden und geht als Nazi wieder raus. Die Ursachen für die Gesinnung liegen wo anders, große Parteien sind in der Verantwortung, etwas für die Zukunft der Jugend zu tun.“ Es sei nicht verboten, besagte Bekleidung mit den aufgenähten Aufdrucken „Landser“ oder Flaggen mit dem Aufdruck „Nationaler Widerstand“ zu verkaufen, sagte Knothe, will aber diese Waren aus dem Sortiment herausnehmen. „Um keinen Ärger zu haben“, entfernt er bei der „Thor-Steinar-Marke“ die Logos von den qualitativ guten Kleidungsstücken.

Leserbriefe und Diskussionen über die Demonstrationen am 27. November in Pirna reißen nicht ab. Als geradezu ungeheuerlich wird empfunden, dass sich Oberbürgermeister Ulbig wegen seiner Warnung im Vorfeld vor gewaltbereiten Demonstrations-Teilnehmern nun bei der Organisatorin der linksgerichteten Demo, MdL Kerstin Köditz (PDS), entschuldigen soll. (Dieses Ansinnen stellte die genannte Abgeordnete selbst.) Auch Pirnas ehemalige Bürgermeisterin Ute Georgi äußerte sich darüber befremdet und erwartet von einer Landtagsabgeordneten, „die durch die Demo ganz bewusst in Kauf nahm, dass sich NPD-Anhänger als Gegenaktion in die Öffentlichkeit begeben“, ein höheres Handlungsniveau. Auf die Frage,

wem solche extremistischen Demonstrationen nützen, antwortete Prof. Dr. Eckhard Jesse von der TU Chemnitz, „so ein Protest nützt beiden, dem extrem linken, wie dem extremen rechten Lager. Diese beiden Seiten brauchen sich gegenseitig. Der Demokratie und den Bürgern der Stadt Pirna nützt dieser Protest allerdings gar nichts.“ Andere Äußerungen, wie die der Pirnaer Mittelstandsvereinigung (MIT) lauteten, „wir wollen nach Möglichkeiten suchen, wie wir uns gegen solche Aktionen in Zukunft wehren können.“ Nach einer Aufrechnung der Mittelstandsvereinigung betrugen die Umsatzeinbußen der Pirnaer Innenstadt-Händler am 27. November (Weihnachtsgeschäft) etwa 600.000 Euro. Ende Dezember gab das Innenministerium bekannt, dass die Bereitstellung von rd. 1.100 Polizisten ca. 171.000 Euro kostete. „Wir können rechtsextremistisches Gedankengut nicht wegemonstrieren. ... Es gilt vielmehr, in das Bewusstsein der Menschen einzudringen. ... Wir müssen aufklären.“ Diesen Worten des Oberbürgermeisters gingen bereits viele Aktivitäten in Pirna voraus, denn allein schon die Existenz der Bürgerinitiative gegen Extremismus und die Aktion Zivilcourage beweisen größeres als allgemein übliches Engagement. Ein Konzept in Richtung gezielter Aufklärungsarbeit liegt für 2005 bereits vor.

Kunst und Kultur

02.12. Große Feste bedürfen langer Vorbereitung. In diesem Sinne beriet der Stadtfestverein am 2. Dezember über das künftige Stadtfestereignis vom 17. bis 19. Juni 2005. Auch hier ist die Erstellung eines Haushaltskonzepts vonnöten, um in weiser Voraussicht planen zu können. Pirnas wechselvolle Geschichte der Zugehörigkeit zum Königreich Böhmen und der Mark Meißen bzw. dem Haus Wettin wird bei der Historiendarstellung eine Rolle spielen. In Fortsetzung des Pirnaer Volksstücks „Der Retter“ können dann

die Stadtfestbesucher eine weitere Geschichtsdarstellung anlässlich der vor 600 Jahren erfolgten Rückkehr Pirnas in sächsische Herrschaft erleben. Für das Bühnenschauspiel führt Laiendarsteller Wolfgang Scholz von der „Retter“-Truppe die Feder.

09.12. Im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ hatten die Zuschauer wieder einmal das Vergnügen, das Amateurtheater Pirna mit der Moritat „Fisch zu viert“ - eine beklagenswerte Angelegenheit im Hause Heckendorf - zu erleben. Heinz Richter agierte in der Rolle des Dieners Rudolf.

Dieser hatte schon zu Lebzeiten der drei Schwestern Heckendorf die versprochene Erbschaft kassieren wollen. Das ihm deshalb zuge dachte Gift im Likör nahm jedoch andere Wege.

Kleinkunsthöhne „Q 24“:

Dass man Jazzklänge mit weihnachtlicher Musik auf amerikanische Art verbinden kann, wurde von Joe Wulf und „The Gentlemen of Swing“ erneut im „Q 24“ bewiesen. Von Gesangstiteln wie „I’m dreaming of a white Christmas“ (bekannt durch Frank Sinatra) bis zum Louis- Armstrong-Swing mit sensiblen Trompetensolos bot Sänger und „Ausnahmeposaunist“ Joe Wulf, der 1997 mit dem deutschen Fachmedienpreis als bester Posaunist ausgezeichnet wurde, den Freunden moderner Weihnachtsmusik ein eindrucksvolles Konzert. Schauspieler Markus Kiefer gastierte am 16. Dezember in der Kleinkunsthöhne mit einer Satire des italienischen Theaterautors und Literatur-Nobelpreisträgers (1997) Dario Fo unter dem Titel „Das erste Wunder vom Jesuskind“. Es handelt sich dabei mehr um eine „unheilige“ Kindheitsgeschichte Jesu voll Ironie und Witz, die jedoch keine gotteslästerlichen Züge trägt.

Am 17. Dezember bescherte eine Kon-

zert-Lesung musikalisch verpackten Humor im „Q 24“. Dargeboten wurden die Texte von Schauspieler Günter Grabbert, der schon wiederholt in Pirna auftrat. Die musikalische Begleitung kam von Frank Fröhlich, der seiner Gitarre konzertante Klänge entlockte.

18.12. Die „Top Dog Brass Band“ aus Dresden präsentierte „Weihnachten im Sitzen“ mit Liedern, die schon allzu oft gehört, aber noch nie auf Top-Dog-Mannier der Band gespielt wurden.

Der Sänger, Pianist, Songschreiber, Textdichter, Gitarrist, Produzent und Chef einiger Bands - mehr lässt sich wohl kaum in einer Person vereinen - Thomas Stelzer, ist von der Kleinkunsthöhne „Q 24“ nicht wegzudenken. Gastspiele führten ihn immer wieder nach Pirna, wo er im August 2004 auch das New-Orleans-Festival durchführte. Für seine Konzertauftritte mit Band holt sich Thomas Stelzer noch zusätzlich erstklassige Gastsolisten heran, um jeder Veranstaltung den Stempel des Einmaligen aufzudrücken. Seine beliebte X-Mas-Party mit Blues und Boogie Woogie vom Feinsten hatte am 22. und

Thomas Stelzer &
„The Bloody Rhythm
Fingers“



23. Dezember die fünfte Wiederkehr im „Q 24“. Am 22. Dezember spielte Stelzer mit seinem „Acoustic-Trio, am 23. agierten er und seine „Bloody Rhythm Fingers“ mit kraftvollem Chicago-Blues, Südstaaten- Blues im New-Orleans-Stil und am Heiligabend luden er und seine Gospel-Passengers in später Stunde zur Gospelweihnacht ein.

Am zweiten Adventswochenende bot sich für Leute, die der weihnachtlichen Einkaufshektik entrinnen und zwischendrin besinnliche Stunden genießen wollten, außer den genannten noch folgende Möglichkeiten: Das Ensemble „Lock(e)vögel“ (Lothar Ebermanns musikalische Familie aus Lohmen) spielte im Café Dante eine Vielzahl kleiner Musikstücke aus Barock- und Renaissancezeit, begleitet von Katrin Salzingers Foto-Schau „Herbst-Zeitlos“. Am 4. Dezember lud der Tierschutzverein Pirna-Krietzschwitz zur Tierheim-Weihnacht ein. Unter dem Konzert-Titel „Weihnachtsgeflüster“ sangen im Graupaer Wagner-Museum Anna Piontkowski (Sopran) und Tanja Höft (Mezzo-Sopran) aus Dresden weihnachtliche Weisen mit Klavierbegleitung von Natalja Petrowskaja.

Der von allen Besuchern als sehr schön gelungen bezeichnete Pirnaer Weihnachtsmarkt lockte mit Händler- und Kulturangeboten. Damit rechtsehbische Besucher das Auto zu Hause lassen konnten, verkehrte die Elbfähre länger als sonst üblich. In den Geschäftsstraßen erhellten die Lichter der immergrünen Weihnachtssterngirlanden und geschmückte Laternen das Einkaufstreiben. Auf der Dohnaischen Straße wurden die Sandsteinbehälter mit frischen Koniferenbepflanzungen bestückt und auf den Rabatten der Innenstadt leuchtet in Ornamenten angeordnet der mehrfarbige Zierkohl als Winterschmuck.

Im Frauenzentrum auf der Dohnaischen Straße 43 wurde am 9. Dezember auf das nunmehr „Einjährige“ im flutsanierten Haus mit einem Glas Sekt angestoßen.

Ab 11. Dezember stand für alle Freunde von Modelleisenbahnen die traditionelle nunmehr 84. Ausstellung der TT-Gemeinschaftsanlage und H0-Anlage des Clubs „Theodor Kunz“ bereit. Die Modellbahnen wurden wieder im VW-Autohaus und im Jugend- und Vereins-

haus „Hanno“ in Betrieb gesetzt.

11.12. Einer der musikalischen Höhepunkte des Jahres 2004 in der Marienkirche verband sich mit dem letzten Konzert der inzwischen schon zwölften Auflage des Festivals „Sandstein & Musik“. Der künstlerische Leiter dieser viel besuchten, bekannten Musikreihe, Prof. Ludwig Güttler, gestaltete zusammen mit seinen Blechbläsern ein meisterhaftes barockes Konzert mit Werken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Claudio Monteverdi, Tomaso Albioni und Michael Praetorius. Für unser heutiges Kunstempfinden etwas unerklärlich, wurde der Ausdruck „Barock“ von den nicht runden, sondern ungleichmäßig geformten, Baroque-Perlen abgeleitet. Auf die Musik angewandt, bezeichneten Vertreter der sogen. neuen Epoche vor etwa 250 Jahren diese Kompositionen als schwülstig, harmonisch verworren und „unrund“. Ludwig Güttler und sein Ensemble belehrten eines anderen. Die Jubelklänge der Bachtrompete versetzten in Hochstimmung.

Das Kuratorium Altstadt Pirna e. V. gab unter dem Titel „Pirna.Zurückgeschaut“ einen Kalender für 2005 heraus, dessen Fotos überwiegend aus den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts herrühren. Sie stammen von dem Pirnaer Schneidermeister Walter Zischek (1901 – 1982), der auf der Langen Straße ein Atelier betrieb. Der Pirnaer verschrieb sich in seiner Freizeit dem Fotografieren und verewigte auf seinen Rundgängen durch die Elbestadt den Alltag mit Straßenszenen, Stimmungen und typischen Ansichten auf seiner Plattenkamera. Die Bildqualität ist teilweise von Spuren der Zeit gezeichnet, die aber der authentischen Wiedergabe keinen Abbruch tun. Die historischen Aufnahmen animieren zum Vergleich mit dem heutigen Stadtbild.

Die Weihnachtsschau des Stadtmuseums unter dem Titel „Als die Eltern noch Kinder waren“, (Eröffnung am

27. November, Ende der Ausstellung am 16. Januar 2005), war von einem abwechslungsreichen weihnachtlichen Programm bis Jahresende begleitet. Eric Palitzsch aus Freital, Hobbyhistoriker und Besitzer der Ausstellungsstücke, führte an den Adventswochenenden das bewegliche Spielzeug vor. Für Filmnachmittage mit Meister Nadelöhr gelang es, aus dem deutschen Rund-

partys „Polarzeit“ und „Club solaire“, Stefan Meister aus Pirna, holte am 17. Dezember die Leipziger Combo „The Firebirds“ ins aktiv-Sportzentrum, um dieses Mal der reiferen tanzfreudigen Jugend den Vorzug zu geben. Besonderer Anlass für diesen Event war die Eröffnung des Aktiv-Sporthotels am gleichnamigen Sportzentrum (s. Text Bauen). Die Band ließ Musik der fünf-



11.12.04 Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum

funkarchiv Babelsberg drei verschiedene Programme auszuleihen.

Der im vergangenen Jahr so zahlreich besuchte Handwerkermarkt erhielt am 11. Dezember 2004 eine Neuauflage. Zum vorgestellten Kunsthandwerk einschließlich der Verkaufsartikel zählten die Erzeugnisse von Töpfermeisterin Sybille Reinhardt aus Pirna, gemeißelte Sandstein-Kerzenhalter von Steinmetz Enrico Lichtenberger, Spielzeug aus der Herstellung von Familie Böttger, Batikarbeiten und Weihnachtsschmuck von Andrea Molière, Silbertreiarbeiten von Bernhard Greif aus Oberpoyritz. Andrea Riebe aus Waltersdorf spann am Spinnrad ihren Faden. Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz trugen mit Weihnachtsmusik zur schönen Gestaltung des Handwerkermarkts bei.

17.12. Der Organisator der Jugend-

ziger und sechziger Jahre aufleben, A-Capella-Einlagen, Animation und eine bunte Show sorgten für pausenlose Unterhaltung.

„The Firebirds“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Als das Quartet 2002 das zehnjährige Jubiläum in der Leipziger Messehalle feierte, drängten sich über 7.000 Fans vor dem Einlass.

18.12. Wie alljährlich, strömten auch dieses Jahr wieder die Besucher in die Marienkirche, um die frohe Botschaft der Ankunft des Erlösers zu hören. 1.300 Menschen erlebten die Kantaten eins bis drei des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Die älteren Mitglieder der in einer Stärke von 80 Personen vertretenen Kantorei St. Marien kennen jede Note aus dem Gedächtnis. Hier galt die Vorlage in den Händen

wohl mehr dem gleichmäßigen Bild. Von „Jauchzet, frohlocket“ am Anfang bis „Wir singen dir in deinem Heer“ am Ende und während des gesamten Verlaufs sprang der Funke der freudigen Darstellung des gläubigen Bewusstseins auf die Zuhörer über und verband sich mit der solistischen Leistung und der instrumentalen Begleitung zum festlichen eindrucksvollen Erlebnis. Als Solisten wirkten Gudrun Anacker (Sopran), Susanne Jacobi (Alt), Erik Stockloß (Tenor) und Johannes Schmidt (Bass). Die Neue Elbland Philharmonie übernahm die instrumentale Begleitung, die solistischen Partien wurden von Gert Blechschmidt (Violine) und Doris Hoffmann an der Orgel gestaltet. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer.

Zum abendlichen Abschluss konnten sich die Konzert- und Marktbesucher am 18. Dezember den insgesamt drei historischen Extra-Stadtführungen des „Pirnaer Nachtwächters“ Wolfgang Bieberstein anschließen. Auch am zweiten Weihnachtsfeiertag ließ es sich der rührige Nachtwächter nicht nehmen, unterstützt von weiteren Figuren aus der Pirnaer Stadtgeschichte, mit allerhand Gefolge durch festliche erleuchtete Altstadtgassen zu ziehen. Wer sich dieser oder einer vorausgegangenen Führung bisher nicht anschloss, konnte dem bärtigen Laternen- und Hellebardenträger am 27. Dezember im mdr-Fernsehen begegnen. Dort sprach er mit Moderator Achim Menzel über sein Metier als „Pirnaer Nachtwächter“, ließ natürlich „Hört ihr Leute, lasst euch sagen“ kräftig ertönen und überreichte einigen Musikstars, die als Gewinner eines Wettbewerbs (Musikantenkaiser) bei „Achims Hitparade“ hervorgingen, die Preise. Wer von den Gästen bis dahin noch nichts von der Canaletto-Stadt Pirna hörte, weiß nun Bescheid.

27. und 29.12. Eine musikalisch-literarische Collage bescherten am 27. Dezember die Sängerin Elisabeth Letocha und das Acapella-Quartett im Stadtmu-

seum. Das zweieinhalbstündige Programm war in zwei Teile gegliedert, einen weihnachtlich klassisch-besinnlichen und einen Couplet- und Operettenteil, der in seiner Fülle die Hörer fast überforderte. Außer Elisabeth Letocha (Alt) waren an der Konzertgestaltung Anna Piontkowski (Sopran), Dag Hornschild (Bass) und am Klavier Christian Garbosnik beteiligt. Den Jahresabschluss im Stadtmuseum bildeten am 29. Dezember die Aufführungen des Marionettentheaters „fundus“. Die alljährlich zur Adventszeit besonders schön geschmückten Räumlichkeiten des Stadtmuseums konnten in der Vorweihnachtszeit für Vereinsfeiern genutzt werden. Museumspädagogische Führungen bereicherten das kulturelle Adventsangebot. Außerdem kann man dort alljährlich einen zur Pirnaer Tradition zählenden Weihnachtsschmuck bewundern. Es sind die aus Sperrholz oder schwarzer Pappe gefertigten Laternen, die nach Vorlagen des früheren Lehrers Erich Schütze gefertigt wurden. Vor einigen Jahren restaurierten geschickte Hände die kleinen Kunstwerke. Diese werden aber auch nach altem Vorbild neu hergestellt. Die ausgesägten oder ausgeschnittenen Motive zeigen Weihnachtfiguren, Landschaften der Sächsischen Schweiz und Ansichten aus Pirnas Geschichte.

Das Kuratorium Altstadt e. V. ist Initiator und Herausgeber der „Pirnaer Hefte“. Gegenwärtig befassen sich Recherchen mit dem Themenumfang, den das Heft 6, Erscheinungsjahr voraussichtlich 2006, erhalten soll. Der 5. Band, der seit Anfang 2004 von den interessierten Pirnaern rege erworben wurde, umfasste 184 Seiten. In diesem Schriftwerk kamen zehn Autoren zu Wort, die sich, ebenso wie ihre Vorgänger in den vorausgegangenen Heften, mit einzelnen Kapiteln Pirnaer Geschichte befassten. Das zeitlich letzte Thema beschäftigte drei Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden, Institut Hydrologie und Meteorologie, Gerd H. Schmitz, Robert Schwarze und Franz Lennartz.

Ihr Thema war die Frage, inwieweit eine Vorhersage eines Hochwassers Schaden mindern kann.

Im Mittelpunkt von Band 5 steht das Rochow'sche Haus, bekannt als Kommandantenhaus, Schössergasse 3. Sabine Holtermann ging auf archäologischer Spur einem spätmittelalterlichen Vorgängerbau des Hauses nach, Dr. Albrecht Sturm vom Kuratorium Altstadt beschäftigte sich mit der architektonischen Entwicklung des Bürgerhauses bzw. Adelssitzes, während der Dresdner Restaurator Hans-Christoph Walther die barocke Fassadenbemalung untersuchte und beschrieb. Ilse Schumann nahm sich des Kapitels „Pirna und die Scharfrichter“ an. Wenngleich dieser Berufsstand wohl nicht als besonders geachtet oder gar geehrt in Pirna galt, so führte er nicht in eine Abgegrenztheit im städtischen Leben, sondern besaß Privilegien.

Ilse Schumann klärt Legenden auf, widmet sich der Gerichtsbarkeit früherer Jahrhunderte im Raum Pirna. Museumsmitarbeiter René Misterek, bekannt durch sein Buch „Pirna wie es einmal war“, vertiefte sich in die archivalischen Unterlagen der hier ansässigen Buchverleiher, deren erster Nachweis mit einer Leihbibliothek aus dem Jahr 1796 belegt ist. Dr. Boris Böhm, Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein, zeichnete die Schaffensperiode von Dr. Ernst Gottlob Pienitz (1777 - 1853), dem ersten Direktor der namhaften Heilanstalt Sonnenstein, nach.

Recherchen zum Kattundruck und 100 Jahre Kolonialhandel in Pirna stellte Jörg Ludwig aus Dresden an und berichtete darüber. Das Titelblatt des fünften Heftes zeigt eine Pirnaer Stadtansicht um 1860 vom Elbufer Copitz aus gesehen als colorierte Zeichnung eines unbekannten Künstlers.

Bauen in Pirna

03.12. Nach nur acht Monaten Bauzeit startete das nunmehr in Pirna ansäs-

sige Unternehmen Kunststofftechnik Sachsen (KTSN) auf dem Gewerbepark „An der Elbe“ (ehemals Glaswerkssareal) die Arbeit im neuen Produktionsbetrieb. Auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern vereint der moderne Neubau unter einem Dach verschiedene Produktionshallen, Materiallager, Werkzeugbau und Verwaltung. Noch vor einem knappen Jahr zeigte sich das Gelände als Industriebrache. Damals kaufte die Gesellschaft der Zarnack-Gruppe (Chronik berichtete) das etwa 8,5 Hektar große Gelände. Altlasten wurden beseitigt und sauberer Boden aufgefüllt, so dass nach dem ersten Spatenstich im März die Bauleute von 20 beteiligten Firmen ans Werk gehen konnten. Anfang September setzten die Gesellschafter eine Richtkrone auf das Dach der Riesenwerkhalle. Mit großen Schritten näherte sich der Innenausbau der Vervollendung. Bevor die Maschinen installiert wurden, fungierte die Halle einmalig als Konzertsaal. Dann setzte sich als letzte zu nehmende Hürde der große Umzug vom bisherigen KTSN-Standort Ottendorf-Okrilla nach Pirna in Bewegung. Nunmehr produzieren hier 200 Beschäftigte, darunter 50 neue Mitarbeiter, diverse Kunststoffspritzgussteile und Baugruppen für die Auto-Produktion der Konzerne VW, BMW und Daimler-Crysler, Opel und Ford sowie für deren Systemzulieferer. Die Zarnack-Gruppe, (nach Gesellschafter Christoph Zarnack) zu der auch der benachbarte Betrieb Fahrzeugelektrik gehört, investierte in das neue Pirnaer KTSN-Unternehmen 20 Millionen Euro.

Anm.: Alljährlich wird der Volkswagen Group Award Preis an die Zulieferbetriebe des VW-Konzerns in den Kategorien Entwicklungskompetenz, Produktqualität, Logistik, unternehmerische Leistung und Umweltbewusstsein vergeben. Die Fahrzeugelektrik Pirna GmbH & Co. KG (FEP) erhielt 2004 den Preis für „Produktqualität“. Unter den 700 Erzeugnissen von FEP hat sich der Öldruckschalter in seinen verschiede-

nen Varianten zu einem viel gefragten Produkt entwickelt. Sieben bis acht Millionen Schalter dieser 120 Typen werden jährlich produziert.

04.12. Weihe und Inbetriebnahme der großen Modell-Lagerhalle bei den Edelstahlwerken Schmees GmbH, Bericht/ Foto von Dietmar Stohn s. Anhang

Um sich daran zu gewöhnen, ist für die ständig dem Lärm ausgesetzten Anwohner der Pegel zu hoch - bei erschrockenen Besuchern hinterlässt er die Erinnerung an Schrecksekunden. Es geht um die Bahnbrücke an der Dohnaischen Straße. Jeder über die Stahlbrücke rollende Zug verursacht einen Riesenlärm. Eingaben und Beschwerden brachten nichts. Die Bahn hat kein Geld. „Dieser Abschnitt (Pirna – tschechische Grenze) stand nicht auf der Prioritätenliste für Verkehrsprojekte des Bundes“, lautete die Antwort der Pressestelle der Deutschen Bahn AG Dresden auf den jüngsten Vorstoß des Pirnaer Rathauses am Jahresende 2004. Eine Änderung ist vielleicht nach 2008 in Sicht, wenn neue Mittel beantragt werden können.

Graupas Heimatverein und der Ortschaftsrat werkeln mit viel Engagement am künftigen Vereinsdomizil Schulsternwarte, denn das 1979 errichtete Gebäude soll Mitte Januar 2005 wieder eröffnet werden.

Da die Stadt das Jagdschloss Graupa verkaufen möchte - ein Investor tut Not - musste nach einer neuen Bleibe für den Heimatverein gesucht werden. Die 1996 geschlossene Schulsternwarte bietet eine bestens geeignete Lösung.

Mit der Aufschrift „12.12.2004 - Pirna-Dresden – “ hatte der beauftragte Bäckermeister in Marzipan- und Creme-Lettern einen Riesenkuchen verziert, der auf dem Bahnsteig 2 in Pirna angeschnitten wurde. Anlass für diesen symbolischen Festakt war die Inbetriebnahme der neu gebauten viergleisigen Bahnstrecke zwischen Pirna und

Dresden-Hauptbahnhof. „Viergleisig“ bedeutet, dass ab 12. Dezember die S-Bahnen sowie die Fern- und Güterzüge auf jeweils zwei eigenen Gleisen abhängig voneinander verkehren. Seit dem Jahr 1996 wird diese Strecke mit einer Investitionssumme von 250 Millionen Euro ausgebaut und modernisiert. Die S-Bahnen rollen in den Hauptver-

04.12.05 Inbetriebnahme der Modell-Lagerhalle Edelstahlwerke Schmees



kehrszeiten nun im 15-Minuten-Takt, abwechselnd nach Meißen-Triebischtal und Dresden Flughafen.

Künftige Bauherren, die in Pirnas Altstadt ein denkmalgeschütztes Haus sanieren wollen, erhalten nicht nur weiterhin Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“, sondern können entsprechend einer neuen Richtlinie lt. Stadtratsbeschluss mit einem höheren Zuschuss rechnen. Da das Angebot an Wohnungen bereits zu groß ist, sollen nach besagter Richtlinie private Haussanierer keinen zusätzlichen Wohnraum bzw. Geschäftsräume schaffen, sondern nur die Nutzung für Eigenbedarf anstreben. Durch diese veränderte Förderrichtlinie kann die Stadt Sanierungsziele besser voranbringen. Nach neun Monaten Bauzeit fielen im Dezember 2004 am 1553 errichteten Bürgerhaus Schössergasse 11 die Gerüste an einem Baudenkmal, das für Pirnas historischen Markt ein weiteres Fassaden-Kleinod mit modernem Innenleben darstellt. Das dreigeschossige, vom Investor GEVA Immobilien Pirna GmbH sanierte Renaissance-Gebäude „Schuh Eppstädt“ bietet insgesamt drei

Gewerbetreibenden Unterkunft und verfügt über sieben Wohnungen.



13.12. Der Stadtteil Pirna-Copitz soll mit Hilfe von EU-Fördermitteln im Laufe der kommenden Jahre ein ansprechendes Stadtteilzentrum erhalten. Ein Rahmenplan bildet die Grundlage für Detaillösungen. Zwei Dresdner Büros für Landschaftsarchitektur stellten den Pirnaer Stadträten ihre Entwürfe vor. Diese befassen sich mit der Schillerstraße im Bereich des Kita- und Vereinsgebäudes „Treff“ als „Kern“ und mit dem gegenüber liegenden Einkaufszentrum. Ein „echter“ Marktplatz mit Flaniermeile, viel Grüngestaltung, Café und Terrasse soll entstehen. Varianten für das nahe Umfeld mit Einbindung von Roßmählerstraße, Lindenstraße und Wesenitzau wurden außerdem vorgelegt. In Aussicht gestellte 9,5 Millionen Euro lassen auf Verschönerungen bis 2008 hoffen, der bauliche Beginn ist bereits für 2005 anvisiert.

Für fast 300 Copitzer Grundstücksbesitzer an der Fährstraße, Quergasse, Oberleite und am Hauptplatz rückte am 14. Dezember der Anschluss an die zentrale Abwasserkanalisation ein Stück näher. Am Hauptplatz installieren die Bauarbeiter einen Regenwassersamm-

ler und ein Abwasserpumpwerk. Beide Bauwerke, die in das Erdreich versenkt wurden, benötigen eine große Aufgrabungsfläche. Das Abwasserpumpwerk

14.12.04 Einbau von Abwasserpumpwerk und Regenwassersammler am Hauptplatz



von 1,50 Metern Durchmesser und vier Metern Tiefe dient dazu, sämtliches Schmutzwasser vorerst noch ins Klärwerk Pratzschwitz und später nach Dresden-Kaditz zu befördern. Der Regenwassersammler misst vier mal drei Meter. Er wird eingesetzt, um mit Hilfe eines Kanalsystems Regenwasser in die Elbe zu leiten.

Dezember 04
Saniertes Renaissance-Gebäude
Schössergasse 11

Seit der Jahrhundertflut stand die 90-jährige Hospitalkirche an der Siegfried-Rädel-Straße leer. Von Oktober 2004 bis Jahresende wurden die Hochwasserschäden beseitigt. 110.000 Euro waren vonnöten, um die Sanierung durchzuführen, ein Zehntel davon brachte die Stadt als Träger des Gebäudes in Selbst-



beteiligung auf. 1,20 Meter hoch hatte das Wasser in der Halle gestanden. Fußboden, Türen, Heizungsanlagen und elektrische Leitungen mussten

Dezember 04 Sanierung in der Hospitalkirche

komplett ausgetauscht werden, für die Wände waren Ausbesserungs- und Malerarbeiten ausreichend. Im Zweiten Weltkrieg hatten Bombeneinschläge das noch junge Gebäude arg zugerichtet, im Jahr 1957 fügte schon einmal ein Hochwasser der Halle viel Schaden zu. Die Hospitalkirche dient der evangelischen Kirchgemeinde Pirna als Winterquartier für Veranstaltungen.

17.12. Pirna ist um eine touristische Attraktion reicher geworden. Auf der Rottwerndorfer Straße wurde nach nur sechs Monaten Bauzeit das „Aktiv-Hotel Sächsische Schweiz“ eröffnet. Der Hotelflügel erweitert das aktiv-Sportzentrum, dessen Chef, Ralf Böhmer, nunmehr auch Besitzer eines Drei-Sterne-Hotels ist.

Hingezogen sollen sich besonders jene fühlen, die sich im Urlaub nicht nur ausruhen wollen, sondern gleichsam die aktive Erholung anstreben. Das Hotel bietet dahingehend mannigfaltige Möglichkeiten, die sozusagen unter dem gleichen Dach im aktiv-Sportzentrum genutzt werden. Ein zusätzliches großes Angebot ist durch die unmittelbare Nähe des Geibeltbades und des Leichtathletikstadions vorhanden. Der gesamte Fitnessbereich des Sportzentrums steht den Gästen zur Verfügung. Zu nennen sind Tennis, Squash, Badminton, Hallenfußball, Tischtennis, Kegeln, Gymnastik, Yoga, Aerobic, Nordic Walking, Billard, Volleyball und Basketball sowie Sauna in mehreren Varianten, Massagen und die für alle Hotelgäste kostenlose Teilnahme an den täglichen Aktivprogrammen der Fitnesskurse. Kompetente Trainer beraten die Gäste individuell. Was wollen bewegungsfreudige Urlauber mehr? Wanderer haben die Sächsische Schweiz vor Augen, Kunstliebhaber erreichen Dresden in kurzer Zeit, Kulturinteressierte finden in Pirna reichliche Abwechslung. Das Aktiv-Hotel bietet 14 Doppelzimmer, zwei Einzelzimmer, vier Appartements, ein Restaurant mit 54 Plätzen, einen separaten Raum für Familienfeiern, den Gastronomiebereich im Foyer und ei-

nen Konferenzraum für 100 Personen. Das erste Trainingslager für Vereine wurde bereits von den Handballern des SC Magdeburg gebucht. Tagungsteilnehmer werden ebenfalls sportlich begleitet. Der 44-jährige Ralf Böhmer ist als einflussreicher Geschäftsmann bekannt. Im aktiv-Sportzentrum fanden seit Bestehen schon so manche Höhepunkte statt. Einer davon war „Pirna tanzt“. Der Erfolg dieser Veranstaltung zieht Wiederholungen nach sich und man darf auf neue Ideen gespannt sein. Die Einweihung des Hotels wurde am Abend in der umfunktionierten großen Halle mit einer großen Tanz-Party der Rockgruppe „Firebirds“ gefeiert.

17.12. Allmählich gehen die Straßensanierungen nach der Flut ihrer Vervollendung entgegen. Wer von Pirna aus in den Ortsteil Pratzschwitz fahren möchte, kann dies seit dem 17. Dezember wieder auf direktem Weg. Der 400 Meter lange Abschnitt zwischen der Sachsenbrücke und dem Ortseingang Pratzschwitz benötigte eine Sanierungssumme von 480.000 Euro.

Der vollendete Wiederaufbau des evangelischen Kinderhauses wurde im März 2004 gefeiert. Damals fehlte der von der Flut zerstörte Flügel. Das Eintreffen

17.12.04 Eröffnung des Aktiv-Sporthotels



eines neuen Tasteninstrumentes schloss nunmehr ein langes Kapitel über Zerstörung, Wiederaufbau, Hilfen und Spenden ab. Im Foyer des evangelischen

Kinderhauses sind wieder Klavierklänge zu hören. Finanzielle Hilfen von Partnergemeinden ermöglichten den Ankauf des schwarzen Schmuckstücks im Wert von 9.000 Euro. Die Herstellerfirma steuerte selbst 500 Euro bei. Über zwei Jahre musste beim Singen auf Klavierbegleitung verzichtet werden, nun können Übungsstunden, Musiknachmittage, Feiern und Veranstaltungen wieder das wichtige Begleitinstrument einbeziehen. Darüber freuen sich Kinderhausleiter Joachim Hoffmann, Erzieher und Schützlinge.

20.12. Sachsens Landwirtschaftsminister Stanislaw Tillich übergab im Landesforstpräsidium Graupa zwei Gebäude ihrer künftigen Nutzung. Ein Neubau mit einem Kostenaufwand von 900.000 Euro dient als Labor-Haus. Dort wurden auf insgesamt 530 Quadratmetern Fläche die drei Referate Waldbau, Waldschutz, Bodenkunde und verschiedene Laboratorien sowie eine Gen-Datenbank untergebracht. Das andere Gebäude, den sogen. Schindelbau, hatten Bauleute einer umfassenden Renovierung unterzogen. Der Minister nutzte seinen Besuch gleichzeitig, um Gespräche mit den Graupaer Forstfachleuten zu führen.

20.12. Damit zu Beginn des neuen Jahres die rechtselbisch gelegenen Ortsteile Pirnas mit einem reibungslosen termingemäßen Start in den Genuss des Wassers aus der Talsperre Gottleuba kommen, fand am 20. Dezember im neuen Pumpwerk Graupaer Tännicht der erste Probelauf statt. Zufrieden war der Wassermeister der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) mit der Pumpe „Copitz 1“ noch nicht, aber es gibt insgesamt drei Pumpen, die die beiden Hochbehälter von Copitz versorgen und zwei zusätzliche, die das Trinkwasser in den Graupaer Hochbehälter leiten. Weiteres Prüfen, Ausprobieren und Einstellen führte zum Erfolg.

21.12. Am 21. Dezember war es nach langer Vorbereitungszeit so weit, dass

Oberbürgermeister Markus Ulbig das Baustellenschild für die Mehrzweckhalle am Herder-Gymnasium enthüllen konnte. Das 2,7-Millionen-Euro-Projekt in Copitz - 700.000 Euro trägt die Stadt Pirna dazu bei – nimmt damit seinen baulichen Anfang. Die Mehrzweckhalle ist ein Teil des von der EU geförderten Städtebauprogramms. Der Begriff „Mehrzweckhalle“ sagt deutlich, dass die gegenwärtig 748 Gymnasiasten nicht nur sehr gute Bedingungen für den Sportunterricht erhalten werden, sondern gleichzeitig eine Stätte für ihre Theateraufführungen und für Proben und Auftritte des Schulchors. Die Maße



21.12.04 Bauschild f. Mehrzweckhalle am Herder-Gymnasium enthüllt
Foto: D. Förster



von 27 mal 16 Metern lassen weitere Nutzungen vermuten. Zur Hallenausstattung gehören eine Bühne und eine Lautsprechanlage sowie Tische und Stühle, die für maximal 350 Personen ausreichend sind. Der Oberbürgermeister sprach anlässlich der Bautafel-Ent-

hüllung vom künftigen „kulturellen Mittelpunkt von Copitz“, denn allein für diesen Sektor eröffnen sich die Möglichkeiten der Durchführung von Konzerten, Theateraufführungen, Bällen, Vereinsaktivitäten, Tagungen und Festveranstaltungen. Zusätzlich zum Hallenneubau entstehen im Komplex ein Cafeteriagebäude, ein Hallenanbau hinter der Bühne für Garderobe, Requisite, Materiallager und ein Gebäudeteil, in dem Wasch- und Umkleideräume untergebracht sind. Damit nicht genug – die alte Schulturnhalle wird integrierter Bestandteil des Neubaus sein und es gibt bereits fertig gestellte Planungen, die den Bau eines Gebäudes für die Ganztagsbetreuung der Schüler vorsehen.

Sportgeschehen

01.12. Die Sportjugend des Kreissportbundes Sächsische Schweiz wählte einen neuen Vorstand. Tom Jerusel vom VfL Pirna-Copitz 07 wurde Sportjugend-Chef. Der bisherige Vorsitzende Christian Müller verbleibt im Vorstand und trug auf der Mitgliederversammlung im Bootshaus den Jahresbericht 2004 vor. Auf dieser Mitgliederversammlung, an der sämtliche Jugendleiter aller Sportvereine teilnahmen, wurde eine erstmalig erarbeitete Videopräsentation der Kreissportbundjugend vorgestellt.

Auf einer großen Siegerfeier ehrte der Pirnaer Ruderverein 1872 seine Wettkampfgewinner des Jahres 2004. Etwa 300 Mitglieder zählt der Verein, darunter 150 Kinder und Jugendliche. Vorsitzender Frank Hering konnte unter den Nachwuchsruderern, den Masters und den Seniorensportlern zu insgesamt 180 ersten Plätzen gratulieren.

Errungen wurden diese Erfolge zumeist auf Regatten, aber auch bei Schwimmvergleichen. Als prominenten Gast empfingen die Ruderer die Silbermedaillen-Gewinnerin der diesjährigen Olympiade im Doppelzweier, Peggy

Waleska. Die Pirnaer Spitzensportlerin hatte vor Jahren ihre Karriere beim PRV 1872 begonnen.

Als Novum auf der Erfolgsleiter des Vereins konnten die beiden ersten Plätze bei der Deutschen Meisterschaft der Schüler gefeiert werden. Diese Erfolge beim Ruderernachwuchs sind einem intensiven Training zu verdanken, das mit viel Engagement von Uwe und Heike Wiedner und dem mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger Frank Rühle durchgeführt wird.

Damit sich Rettungskräfte des Technischen Hilfswerks (THW) unseres Landkreises gezielter auf Einsätze vorbereiten können, ist sportliches, der Situation angepasstes, Training nötig. Jugendliche errichteten deshalb an der Rottwerndorfer Straße eine Übungsstrecke. Hilfestellungs- und Bergungstechniken können dort trainiert werden, um im Ernstfall besser und gezielter agieren zu können. Dieser Aufbau wurde mit einer Trümmerstrecke, einem Röhrensystem und einer Strecke mit Plattenbauelementen versehen. Ein alter NVA-Werkstatt-Container dient als Aufenthaltsort.

Bevor Pirnas Lauf-Star René Herms zu Beginn des neuen Jahres mit dem Training für die Weltmeisterschaften in Helsinki beginnt, reiste er mit Ehefrau Stefanie in die verspäteten Flitterwochen. Ziel waren die Malediven im Indischen Ozean. Zum Fithalten dienten dort Tennisplatz, Badminton- und Squash-Anlagen. Renés sportliche Höhepunkte 2004 waren das Olympia-Halbfinale, der Titel „Deutscher Meister“ und die Münchner Team Challenge über 800 Meter mit persönlicher Bestzeit 1:44,15 Minuten, einer Weltspitzen-Zeit.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag tobte in Südostasien eine Seebeben-Flutkatastrophe von riesenhaftem Ausmaß. Am 28. Dezember hatte die Zahl der geborgenen Toten bereits 50.000 überschritten, mehr als 30.000 Personen galten

als vermisst. Laufstar René Herms und seine Frau blieben an ihrem Urlaubsort verschont, das Wasser überflutete nur um einen halben Meter den Steg des Wasserbungalows, den sie auf einem Atoll an der Westküste bewohnten.

29.12. Die Sportgaststätte des ESV Lokomotive Pirna wollte den Skatspielern zum Jahresende noch einen Höhepunkt mit der Austragung eines Turniers bieten. Ausrichtender Verein „reizen & spritzen“ e. V. Heidenau organisierte zwei Spielerien mit 48 bzw. 36 Spielen der internationalen Skatordnung.

Aus den Schulen

Am 8. Juni 2004 hielten Schüler des Rainer-Fetscher-Gymnasiums mit dem Schulteleskop jene Momente fest, in denen der Venustransit vor die Sonne trat. Mit diesem Video nahmen die beiden Gymnasiasten des Wahlgrundkurses Astronomie, Christin Müller und Sascha Russig, an einem Video-Wettbewerb der weltweit wirkenden Astronomiegesellschaft ESO Paris teil und zählten europaweit zu den besten zehn Einsendern. Den gleichzeitig einzigen Gewinnern aus Deutschland winkte als Auszeichnung eine Erlebnisreise nach Paris. Sie erhielten eine Einladung zur „Europäischen Woche der Wissenschaften“ mit Teilnahme an der Wettbewerbs-Abschlussveranstaltung.

11.12. Im Schulhaus der Dr.-Pienitz-Förderschule, Otto-Walther-Straße, gestalteten Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz ein Adventskonzert. Zu diesem musikalischen Nachmittag mit anschließender Kaffeetafel hatte der Förderverein der Behindertenschule eingeladen.

14.12. Das erste gemeinsame Projekt der beiden fusionierenden Schulen - Friedrich-Schiller-Gymnasium und Rainer-Fetscher-Gymnasium - das Schüler und Lehrer zusammen ausgerichteten, war ein Weihnachtskonzert in der Aula

des Fetscher-Gymnasiums. Seit 14 Jahren luden beide Gymnasien - jedes für sich - zum Adventssingen ein. Beim ersten gemeinschaftlich durchgeführten Konzert waren alle 250 Besucherplätze belegt. Im Vorprogramm wurde ein Weihnachtsmärchen aufgeführt. Das zweistündige Repertoire des Hauptprogramms umfasste klassische und moderne Lieddarbietungen der Chöre, moderiert wurde in deutscher und tschechischer Sprache. Folkloretänze, instrumentale Musik, ein Sopransolo von Schülerin Maria Storchová und Händels "Fantasie in G-Dur auf dem Klavier dargeboten vom Schüler Konrad Michael, vollendeten das sehr gut gelungene erste gemeinschaftliche Programm. „Heute ist ein Neuanfang, ein Symbol des Zusammengehens beider Schulen“, sagte Schulleiter Hartmut Hemsing vom Fetscher-Gymnasium zur Bedeutung dieses Abends.

Im Mai 2004 schrieb das Landesforstpräsidium Graupa einen Wettbewerb um den Baum des Jahres, die Weißtanne, aus. Zu den vor kurzem ermittelten Gewinnern eines Hauptpreises zählte die Goethe-Mittelschule Pirna. Die Schüler erhielten eine Digitalkamera und die 4. Klasse der evangelischen Grundschule gewann einen einwöchigen Aufenthalt in einem Waldschulheim.

21.12. Märchenspiele sind eng mit der Weihnachtszeit verknüpft. Die fünften Klassen der Gauß-Mittelschule hatten nach dem Unterricht viele Male fleißig geprobt, um Schülern, Eltern und allen, die gern Märchenhaftes sehen, eine solche Vorstellung mit vielen Einzeldarbietungen vortragen zu können. Für die Aufführung hatte das evangelische Gemeindezentrum die geschmückten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Das Adventsprogramm der Schule besitzt bereits eine zehnjährige Tradition.

27.12. Der Förderverein des Schiller-Gymnasiums organisierte den jährlich stattfindenden Abitur-Treff ehemaliger Schiller-Schüler. Dieser fand 2004 zum zehnten Mal in Folge statt. Das Wie-

dersehen im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ soll dazu dienen, Kontakte zwischen den ehemaligen Abiturienten und Lehrern aufrecht zu erhalten.

In der Gauss-Mittelschule auf dem Sonnenstein bestehen seit 2001 Integrationsklassen für die Kinder von Ausländern, die zumeist aus Vietnam, der Türkei, Afghanistan, dem Kosovo und Griechenland kommen. Zwei Jahre lang erlernen die Schüler an jeweils fünf Stunden am Tag die deutsche Sprache. Nach diesem Intensivkurs werden sie in den Klassen der allgemeinen Schulen aufgenommen.

Im Senioren- und Pflegeheim Sächsische Schweiz vollzog sich ein Wechsel in der Leitung des Hauses. Über 15 Jahre lang führte Karin Richter das gut florierende Heim, nachdem sie zuvor schon als Wirtschaftsleiterin des Unternehmens tätig war. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand. Als der Kreis zu Beginn 1990 die Heimleiterstelle ausschrieb, bekam sie den Zuschlag. Die Ingenieur-Ökonomin unterzog sich einer Zusatzausbildung zur Heimleiterin. Unter ihrer Regie erfolgte eine Umbildung des Heimes auf westliches Niveau. Bei laufendem Betrieb wurde das Haus von oben bis unten saniert. „Unten“ im Kellergeschoss sind folgende Hausdienste untergebracht: Wäscherei, Haustechnik, Physiotherapie, Hausmeisterdienste, Nähstube, Sporteinrichtungen, Räumlichkeiten der Tagespflege, Aufbahrung, Pflegeeinrichtungen, weitere Therapieräume, Materiallager, Hallenbad und weitere. „Oben“, in sieben Etagen des A- und B-Flügels, liegen die Wohnstätten der Heimbewohner mit Gemeinschaftsräumen sowie Schwestern- bzw. Pflegepersonalräumen. Das Erdgeschoss beherbergt Verwaltungsräume, Küchentrakt, Tagespflege, Speisesaal, Café, Empfang und Verkaufsstelle. Alles zusammen genommen, gibt es in einem Pflegeheim dieser Größenordnung viel zu verwalten und viel Verantwortung zu übernehmen. Zur offiziellen Verabschiedung bedankte

sich der Landrat bei Karin Richter für die hohe Einsatzbereitschaft in der größten Pflegeeinrichtung des Landkreises. Als Nachfolgerin wurde ab 6. Dezember Edith Rost bestellt, die zuvor als Haushaltsverantwortliche der Einrichtung tätig war. Edith Rost verfügt über Heimleiter-Qualifikationen und kennt das Senioren- und Pflegeheim aus ihrer dortigen vieljährigen Tätigkeit.

Das Jahr 2004 geht in der Bilanz der Arbeitsagentur Pirna mit einem leichten positiven Ergebnis zu Ende, d. h., dass die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr um wenig zurückging. Wie dies trotz ansteigender Arbeitslosenzahlen (z. B. im November und Dezember 2004) zu erreichen war, erklärte der Agentur-Chef Klaus-Peter Hansen mit einer Leistungskürzung pro Einzelfall. Praktiziert wurde es bei den Zuschüssen für Firmen, die Arbeitskräfte benötigten. „Wir haben gemerkt, die Chefs stellen Arbeitslose auch mit weniger Förderung ein, wenn sie die Leute brauchen“. Mit den dadurch eingesparten Mitteln konnte weiteren Arbeitslosen geholfen werden.

Zur Betreuung der vielen Arbeitslosengeld-II-Empfänger musste eine separate Arbeitsgemeinschaft (Arge) geschaffen werden. Sie wurde aus Mitarbeitern des Landratsamts und der Agentur für Arbeit gebildet. Der künftige Sitz von „Arge“ wird im Gebäude der Arbeitsagentur eingerichtet, als Leiter fungiert Michael Kühne, vormals Leiter des Bereichs Personal und Verwaltungsentwicklung im Landratsamt.

Vor wenigen Wochen verzögerte sich die Antragsbearbeitung für Hartz IV wegen fehlender Software, Anfang Dezember konnten die Bearbeiter fast keine Daten in die Bundesagentur für Arbeit Nürnberg übermitteln, weil die Rechnerkapazität nicht ausreichte. Das Heer der von Hartz-IV-Betroffenen ist zu groß. Der Chef der Landesarbeitsagentur Chemnitz, Karl Peter Fuß, meinte jedoch, dass die Betroffenen im Land-

kreis Sächsische Schweiz nicht befürchten müssten, im Januar 2005 mittellos dazustehen. Die Landesagentur hilft der Pirnaer Behörde mit, dass die Datensätze auf zusätzlich eingerichteten Rechnerleitungen in die Bundeszentrale Nürnberg überstellt werden. Trotz Nachvermittlungsrunde und weiteren Bemühungen von Seiten der Arbeitsagentur Pirna sind in der Region immer noch mehr als 100 Jugendliche ohne Lehrstelle bzw. alternatives Angebot. Die Behörde habe jedoch alle Mittel genutzt und jedem ein zumutbares Angebot unterbreitet, erklärte der Arbeitsagenturchef. Freilich waren bei den Angeboten auch überbetriebliche Ausbildungen oder andere Qualifizierungen dabei, denn der Anteil der „richtigen“ betrieblichen Lehrstellen sinkt seit Jahren. Dieser Anteil beträgt lt. Hansen nur noch 40 Prozent. Er bemerkte aber auch, dass aus der Wirtschaft mitunter Signale vom Sinken des Motivationsniveaus mancher Schulabgänger kämen. Die Jugendlichen seien jedoch „Opfer schlechter Perspektiven und ein Produkt ihres Umfeldes“. „Wenn sich ab 2006 die Zahl der Schulabgänger halbiert, droht der Wirtschaft ein selbst verschuldeter Mangel an Fachkräften.“

10.12.04 Der Landkreis Sächsische Schweiz beschloss als letzter Kreis in Sachsen in diesem Jahr seinen Haushalt 2004. Weil sich ständig die Voraussetzungen für einen gültigen Etat änderten, habe es ein ständiges Hin und Her zwischen der Kreisverwaltung und dem Regierungspräsidium gegeben, beklagten die CDU-Kreisräte die Verzögerungen. Mehrere Fraktionschefs nannten den nun beschlossenen Haushaltsplan ein hervorragendes Rechenwerk mit jedoch deprimierenden Zahlen. Die PDS sprach von einer „politischen Bankrotterklärung“. Diesbezügliche Schuldzuweisungen in Richtung Landratsamt wurden vom Landrat zurückgewiesen. Das Regierungspräsidium Dresden (RP) genehmigte nunmehr den Etat und das Haushaltssicherungskonzept nach Eintreffen innerhalb weniger Tage. Dies

jedoch nur in Verbindung mit zusätzlichen strengen Auflagen, über deren Umsetzung vierteljährlich Bericht zu erstatten ist. Die wesentlichen Einnahmequellen des Kreises sind die sogen. Schlüsselzuweisungen des Landes und die Kreisumlage. In den letzten zehn Jahren erhöhten sich die Ausgaben kontinuierlich, während die Einnahmen sanken. Die durch Hartz IV künftig anfallenden Unterkunftskosten sollen dem Kreis zwar in zwei Etappen pro Jahr zurückerstattet werden, zuvor sind sie jedoch eine große Belastung. Bisherige Sparmaßnahmen bei Personalkosten kamen durch Altersteilzeit, Ausgliederung, Einstellungsstopp und Haustarifvertrag zustande. Eine der personellen Einsparungen (und folglich finanziellen Sparmaßnahmen) des Kreises ergibt sich durch das altersbedingte Ausscheiden des technischen Geschäftsführers der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft (OVPS) Pirna-Sebnitz, Friedrich Rothbarth. Geschäftsführer Roland Henkel wird im Pirnaer OVPS-Verwaltungssitz künftig allein die Geschicke der Gesellschaft leiten.

11.12.04 Um den Pirnaer Weihnachtsmarkt zum dritten Advent noch einmal so richtig für Besucher und Händler anzukurbeln, scheute Marktchef Ralf Böhmer keine Mühe und veranstaltete ein Familienfest, das als Attraktion zum abendlichen Bühnenprogramm den Sänger und Gitarristen Teddy Basked aus Chemnitz bescherte. Mit einer Mischung aus Stimmungs-, Schlager-Volks- und natürlich auch Weihnachtsmusik wurde der Familienfeier die Krone aufgesetzt. Eigentlich sollten die Altenberger Schneekanonen weiße Pracht in Pirna hervorzaubern, aber die Stadt Altenberg hatte für Sporthöhepunkte Eigenbedarf an Schnee. Für das Musikprogramm von Teddy Basked konnte Organisator Ralf Böhmer die Unterstützung von einigen Sponsoren gewinnen. Zu den Feiern des 3. Adventswochenendes zählte eine sportlich ausgerichtete beim Reit- und Fahrverein Pirna-Jessen. Dort turnte die Voltigiertruppe am

Pferd. Der Weihnachtsmann erschien zum Verteilen kleiner Geschenke ebenfalls hoch zu Ross und die Kinder hatten Gelegenheit, ihr Lieblingspferd bei einem Schmückwettbewerb zu bekränzen und vorzustellen.

monatspraktikumsplätze, zehn feste Arbeitsstellen und 13 Vermittlungen zum Ablegen des Abiturs. Außerdem organisierten die „Viadukt“-Mitarbeiter 172 Informationsveranstaltungen. Maria Kolanko, Leiterin des Jugend-



11.12.04 Familien-
nachmittag auf dem
Pirnaer Weihnachts-
markt



Im Dezember 2004 lief das Projekt „Viadukt“ des Jugendgemeinschaftswerks Pirna nach zweijähriger Laufzeit aus. Dieses Integrationsprojekt verhalf vor allem russischen Spätaussiedlern zur besseren Eingliederung und teilweise zur Arbeitsfindung in der Region. 21 Lehrstellen konnten in dieser Zeit vermittelt werden sowie 45 Ein-



gemeinschaftswerks, schätzt dieses Ergebnis nach zweijähriger Arbeit als „kleines Wunder dieser Zeit“ ein. Für ein Folgeprojekt von „Viadukt“ wurden in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt erneut Anträge gestellt.

Weihnachtsschmuck
an der Dohnaischen
Straße

„Weihnachten im Schuhkarton“, eine Geschenke-Sammelaktion, die schon seit Jahren von Wohlfahrtsverbänden und kirchlichen Einrichtungen betrieben wird, hat auch in der diesjährigen Vorweihnachtszeit wieder viele Aktivitäten hervorgerufen. Spender für die Kinder in Not sind Familien, Kindergär-

ten, Kirchgemeinden.

Die Schuh- bzw. Stiefelkartons werden mit Gaben wie Spielsachen, Schulbedarf, Süßigkeiten, Hygieneartikel, Bastelbedarf, Mützen, Schals usw. bestückt. Eine der deutschlandweiten Aktionen unter dem Titel „Kinder helfen Kindern“ des Projektes „ADRA“ wurde von Pastor Wilfried Höhne der Adventgemeinde Pirna unterstützt. Er ist für die Sammelaktion in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständig. Die im Versammlungsort auf der Schulstraße eingegangenen Päckchen werden in die Ukraine gesandt. Kommunalwahlen ziehen Aufsichtsratswahlen bei städtischen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen nach sich. Diese Wahlen sind erforderlich, weil der Aufsichtsrat abhängig von den Mehrheiten, also von der Zusammensetzung im Stadtrat ist. In der dritten Dezemberwoche konstituierte sich der Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) neu. Unter dem weiteren Vorsitz von Oberbürgermeister Markus Ulbig gehören nun die Stadträte Ursula Görke (CDU) und Tilo Kloß (PDS) sowie Stefan Kofner, Hochschule Zittau/Görlitz und Helmut Dawidowski, Geschäftsführer der IHK Bildungszentrum Dresden, dem neu gebildeten Gremium an, zu dessen Aufgaben es gehört, die Entscheidungen der WGP-Geschäftsführung überwachend zu begleiten und Abschlüsse zu prüfen. Städtische Gesellschaften sind die Stadtwerke Pirna (SWP), die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEP) und die Städtische Wohnungsgesellschaft (WGP). Letztere ist nach wie vor mit Problemen behaftet, denn das Unternehmen steckt tief in den roten Zahlen, obwohl es der jetzigen Geschäftsleitung unter Jürgen Scheible gelang, eine Riesenneuverschuldung aus dem Jahr 2002 auf 2,6 Millionen Euro im Jahr 2003 drastisch herunterzudrücken. Ein Viertel aller von der WGP verwalteten sanierten Wohnungen steht leer. Das bedeutet gewaltige Mietverluste.

17.12.04 Zum 14. Mal beteiligten sich

Pirnaer Tierfreunde an der Unterstützung des Deciner Zoos durch Spenden und Tierpatenschaften. Über 40 Namen standen auf der diesjährigen Spendenliste, unter denen sich etliche neue „Adoptiveltern“ befanden. Zum Abschluss der Aktion 2004 „Hilfe für den Deciner Zoo“ übergab Oberbürgermeister Markus Ulbig im Pirnaer Rathaus den Betrag von 2.360 Euro an den Leiter des Tiergartens, Lubomir Moudry. Neuigkeiten von den Zoobewohnern und eine kleine Vorausschau über Vorhaben im Jahr 2005 informierten über Vergangenes bzw. Künftiges und schlossen den Dank von Direktor Moudry an die Pirnaer Spender ein. Der Zoo von Decin wurde 1948 gegründet, umfasst heute ein Gebiet von über 6 Hektar und beherbergt etwas über einhundert Tierarten.

Auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Zusammenarbeit der Sozialdemokraten der Euroregion Elbe/Labe



beteiligten sich an den Zoo-Tierpatenschaften. Mit dem gesammelten Geld nahmen sie sich der Futterkosten einiger Tierparkbewohner an und sorgen für die Instandhaltung der jeweiligen Gehege. Die Erlöse aus den Eintritts-

17.12.04 Pirnaer Tierfreunde unterstützen Deciner Zoo

geldern reichen zur Erhaltung des Deciner Zoos nicht aus. Die Mitglieder vom kleinen Familienzirkus „Stephano“ aus Brandenburg sind froh, dass sie für sich und ihre Tiere auf dem Sonnenstein ein Winterquartier fanden. Zwei Dresdener Plätze wurden gekündigt. Im Spätherbst hatte der Wind das Zirkuszelt so stark beschädigt, dass keine Vorstellungen mehr möglich waren. Für eine Rückfahrt ins heimatliche Brandenburg waren die defekten Autos nicht zu gebrauchen und Geld für Benzin war auch nicht vorhanden. Der Zirkus hat keine Geldreserven, das Überleben ist schwer.

Im Park des Pirnaer Sonnensteins war das Unterkommen möglich. Der Betreuer des Grundstücks erhielt vom Eigentümer die Erlaubnis, eine Scheune für die Tiere und Platz für die Wohnwagen zur Verfügung zu stellen. Zur Zirkusfamilie zählen das Ehepaar Spindler, ein naher Verwandter, sieben Kinder sowie ein Pferd, sechs Ziegen, ein Lama und ein Kamel. „Wir sind gestrandet“, sagte Karina Spindler dem Reporter, während sie nach einer eingefrorenen Stelle im Wasserschlauch suchte. Die beiden Männer waren zu dieser Zeit gerade auf der Suche nach Futterspenden unterwegs. Um etwas Geld zu verdienen, bietet Karina Spindler für Altenheime, Kindereinrichtungen und private Veranstaltungen kleine Artistik-Vorstellungen an. Der kleine Zirkus wird den Winter über in Pirna bleiben.

Die Staatsanwaltschaft Dresden erhob am 23. Dezember Anklage gegen zwei ehemalige Mitglieder der Skinheads Sächsische Schweiz (SSS). Thomas S. aus Pirna, der sich seit dem 1. Dezember in Untersuchungshaft befindet, wurde wegen des Verstoßes gegen das Vereinsgesetz angeklagt, teilte Oberstaatsanwalt Andreas Feron mit. Die Anklage gegen das andere SSS-Mitglied, Daniel B., wird im Amtsgericht Pirna verhandelt. Hier lautet die Anklage auf Körperverletzung. B. sitzt seit Anfang November in Untersuchungshaft. Kurz vor

Weihnachten erlebten die Mädchen und Jungen des Kinderheims „Sonneninsel“ des Arbeiter-Samariter-Bundes auf dem Sonnenstein die freudige Überraschung eines unerwarteten Besuchs. Uniformierte Männer brachten Geschenke.

Es waren zwei Gruppen des Bundesgrenzschutzes, die am Heiligen Abend für den Spätdienst eingeteilt worden waren und dafür eine Aufwandsentschädigung von je zehn Euro zu beanspruchen hatten. Dieses Geld spendeten sie vor Erhalt und kauften davon allerhand Plüschtiere für die Heimkinder.

24.12.04 Kein anderer Tag des Jahres ist von dem Bestreben, die Kirchen aufzusuchen, so stark beseelt, wie der Heilige Abend. Der Wunsch nach Ruhe und Besinnung nach vorausgegangenen hektischen Tagen ist groß und tritt wohl nur bei jenen Menschen nicht auf, die sich in Verbitterung oder Frust (und sicher gibt es noch mehr Gründe) zurückziehen.

Pirnas Stadtkirche St. Marien begegnete dem Wunsch vieler Menschen, die eine Teilnahme an einer kirchlichen Christnacht suchten, mit zwei Nachmittagsaufführungen des Krippenspiels und zwei Christvespern am zeitigen Abend. Die Kirchgemeinde Pirna-Sonnenstein lud am Heiligabend zur Christvesper ein, das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz erfreute zahlreiche Besucher mit zwei nachmittäglichen Krippenspielaufführungen und einem musikalischen Krippenspiel am späten Abend. Das Senioren- und Pflegeheim bereitete seinen Bewohnern einen ökumenischen Weihnachtsgottesdienst, die Kirchgemeinde Liebethal öffnete den Gläubigen am 24. Dezember zweimal die Kirchenpforten.

Pfarrer Gunter Odrich bot den Christen in Graupa drei Möglichkeiten des Kirchenbesuchs an und in der Kirche von Pirna-Zuschendorf läuteten zur Andacht am Heiligabend zum ersten Mal

nach zehn Jahren wieder die Glocken. Eine umfangreiche Sanierung des Glockenstuhls seit Jahresmitte hatte bewirkt, dass die Bronzeglocken wieder ihre Stimme hören lassen können.

30.12.04 Am 30. Dezember erblickte eines der letzten Babys des Jahres 2004 im Klinikum Pirna das Licht dieser Welt. Es war damit gleichzeitig der 500. Erdenbürger, der 2004 in dieser Einrichtung geboren wurde (im Jahr 2003 waren es „nur“ 444 Babys). Annika ist bereits das sechste Kind der erst 22-jährigen Mutter Karin Sachse aus Pirna.

30.12.04 Eine Schubeinheit mit ungewöhnlichen Ausmaßen zog am 30. Dezember auf der Elbe an Pirna vorbei. Die Ladung der blauen „Marie“ war für Holland bestimmt. Das Foto wurde in Höhe Vogelgesang aufgenommen.

Der letzte Tag des Jahres ist mit Konsum alkoholischer Getränke sehr eng verbunden. Wer zuviel trinkt, hat zu späteren Stunden das Nachsehen. Besonnene frönen dem geistigen Getränk daher in Maßen, nicht in Massen und haben damit die ausgelassene Fröhlichkeit des Jahreswechsels und einen „katerfreien“ Morgen danach auf ihrer Seite. Zu einer ungewöhnlichen Weinprobe (aber schon vor dem 31. Dezember) kam es mit nur drei „Verkostern“ - mehr noch Begutachtern - in Sörnewitz bei Meißen. Dort trafen sich die beiden Pirnaer Hobbywinzer Jürgen Schreier und Weinfestorganisator Konrad Schleicher mit Winzer Jürgen Schabehorn im Weingut des Letztgenannten. In Sörnewitz wird der erste Jahrgang aus Trauben von Pirnaer Weinstöcken gekeltert. Im vergangenen Oktober waren die am Copitzer Elbhang gereiften



30.12.04 Elbeschiff-
fahrt, Ladung für
Holland

Ein Rückblick des Pirnaer Standesamtes auf 2004 nennt 171 Paare, die sich das Ja-Wort gaben. Der am meisten bevorzugte Tag für die Eheschließung war der 4. 4. 04 mit zwölf Trauungen. (Weitere Anmeldungen waren für diesen Tag nicht zu verkraften.)

Der Altersdurchschnitt bei den Pirnaer Heiratswilligen lag bei 30 bis 40 Jahren, war vom Leiter des Bürgerbüros und des Standesamts, Michael Rühle, zu erfahren.

Trauben von Jürgen Schreier (Chronik berichtete) in das Weingut von Steffen Schabehorn gebracht worden, um unter professionellen Bedingungen den „Canalettoblick“ heranreifen zu lassen. Alle drei Verkoster waren sich einig: „Das wird was“. Die Vergärung soll als allmählich fortschreitender Reifevorgang erfolgen. Deshalb findet die Flaschenabfüllung auch erst im Mai 2005 statt. Zum traditionellen Pirnaer Weinfest auf dem Klosterhof wird der für

uns Pirnaer kostbare edle Tropfen durch viele Kehlen rinnen, seinen sicher guten Geschmack mit unserem Lokalpatriotismus verbinden und im Erlös dem ausrichtenden Verein zugute kommen.

31.12.04 Der Jahreswechsel verlief in Pirna und im Landkreis ohne große Zwischenfälle. Dennoch waren die Ordnungshüter fast ständig unterwegs, um kleineren Vorkommnissen nachzugehen. Beschwerden über Ruhestörungen und durch Feuerwerkskörper zerstörte Briefkästen kamen gehäuft vor. Die Feuerwehrleute der Pirnaer Hauptwache und die Freiwilligen der Copitzer Feuerwehr mussten achtmal mit dem Tanklöschwagen ausrücken, um brennende Abfallcontainer sowie eine durch Silvesterraketen brennende Hecke zu löschen. Obwohl in den Medien geraten und gemahnt wurde, auf Raketen zum Jahreswechsel weitestgehend zu verzichten und stattdessen für die Flutopfer in Südostasien zu spenden, hatte der Handel doch allerhand Silvesterknaller verkauft. So war auf der Stadtbrücke ein anhaltendes Zünden verschiedenster Feuerwerkskörper zu sehen und man bemerkte auch am Tag danach die reichliche Hinterlassenschaft des nächtlichen Treibens.

Aus Polizeiberichten:

01.12. Auf der Grundlage des Vereinsgesetzes hatte Sachsens Innenminister Klaus Hardraht am 3. April 2001 ein Verbot der Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) verfügt. Damals wurden Bewährungsstrafen verhängt, aber offenbar machten einige Mitglieder dieser Vereinigung weiter. Am 1. Dezember 2004 waren deshalb in Sachsen und in Bayern Bereitschaftspolizisten und Beamte des Landeskriminalamtes mit Durchsuchungsbefehlen für Wohn- und Geschäftsräume eventuell Beteiligter unterwegs, wobei sie den 30-jährigen Pirnaer Thomas S. festnahmen. Nach merklicher Zurückhaltung im Jahr 2002 habe sich dagegen im Jahr 2003

die rechtsextremistische Szene um aktive öffentliche Präsenz bemüht, schrieben die Verfassungsschützer in ihren letzten Jahresbericht über das ernst zu nehmende Problem rechtsextremer Strukturen im Landkreis.

04.12. Vier bislang unbekannte Männer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren überfielen am Abend des 4. Dezember einen 27-Jährigen am Zwinger und stießen ihn in eine zwei Meter tiefe Grube, wodurch das Opfer an Kopf und Bein verletzt wurde. Vermutlich lag ein politisches Tatmotiv vor.

Die Polizei fahndet in der Region nach einem 40- bis 45-jährigen Zechpreller. Dieser mietet sich in Pensionen und Hotels ein und verschwindet dort nach einiger Zeit, ohne zu bezahlen. Mit einigen erbeuteten EC-Karten kaufte er ein und zog am Automaten Bargeld.

Gefahndet wird weiterhin nach jenen beiden Dieben, die am Abend des 8. November den Nettomarkt auf dem Sonnenstein überfielen. Ein Täter drückte eine Kassiererin beiseite, der andere stahl das Geld. Die 20- bis 22-Jährigen konnten fliehen.

13.12. Immer wieder setzen sich betrunkene Autofahrer ans Steuer und werden Verursacher von Verkehrsunfällen. Am Nachmittag des 13. Dezember fuhr ein 51-Jähriger ungebremst auf einen bei Rot haltenden Pkw an der Ampelkreuzung Geibeltstraße auf. Der Fahrer dieses Autos wurde gegen den vor ihm stehenden Bus geschoben und dabei verletzt. Der Unfallverursacher widersetzte sich auf dem Weg ins Klinikum den Beamten und bedrohte sie außerdem. Sein Alkoholspiegel betrug 2,9 Promille.

Jugendliche Fahrradfahrer stehen unter Verdacht, die Verursacher der durch Böller zerstörten Briefkästen und beschädigter Zaunsfelder im Stadtgebiet zu sein. Seit Mitte November treten diese Schäden auf und bei den polizeilichen Ermittlungen war meistens von

jungen Radlern in Tatortnähe die Rede. Jugendliche Randalierer hatten es dieses Jahr auf Weihnachtsschmuck abgesehen. Es ging ihnen nicht nur darum, Lichterketten zu stehlen, sondern auch um Zerstörung. Im Fall der Bewohner einer Erdgeschosswohnung mit Balkon im Teufelserkerhaus konnten die Ruhestörer nach einigen ihrer Attacken gestellt werden. Sie sprangen u. a. auf den Balkon, rissen die Weihnachtsbeleuchtung aus den Pflanzkübeln, zerstörten Keramikbehälter, warfen Split ans Fenster und beschädigten die Sandsteine der Balkonmauer. Für das Ehepaar Grunert hatten die nächtlichen Ruhestörungen noch vor Weihnachten ein Ende. Gegen die Täter läuft ein Ermittlungsverfahren.

16.12. Nicht nur überhöhte Fahrgeschwindigkeiten gefährden den Verkehr, sondern auch Langsamfahrer. Auf der Strecke Ortsausgang Pirna, Richtung Königstein, konnte ein Pkw vor einem Langsamen nicht mehr rechtzeitig bremsen und wich auf die Gegenfahrbahn aus. Dabei stieß er an ein entgegenkommendes Auto und dieses fuhr in die Leitplanken. Die Fahrer dieser beiden Autos wurden schwer verletzt, der Gesamtschaden an den beiden Fahrzeugen betrug 10.000 Euro (und der „Langsame“ fuhr unbeschadet weiter).

19.12. Ein Werkzeugcontainer der Firma „Eurovia“ wurde im Ortsteil Pratzschwitz von Dieben heimgesucht. Sie stahlen wertvolle Gerätschaften und setzten möglicherweise ihre Diebestour fort, denn in der gleichen Nacht wurde ein Baucontainer in Dohna ausgeraubt und bei einem Einbruch im Getränkemarkt der Dippoldiswalder Straße in Pirna gelang es den Tätern, einen Tresor zu öffnen, der 4.750 Euro enthielt.

21.12. Eine 42-Jährige stieß auf dem Postweg beim Wenden ihres Fahrzeugs gegen einen BMW und fuhr anschließend davon. Als die Polizei noch am gleichen Vormittag die Frau zu Hause

„überraschte“, ergab der Alkomattest einen Wert von 2,36 Promille. Eine Blutentnahme wurde angeordnet, ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und der Führerschein beschlagnahmt.

20.12. Aggressives, unverantwortliches Verhalten einiger Jungen im Alter von 14 bis 15 Jahren in einem Bus war die Ursache, dass an einem der letzten Schultage eine 12-jährige Schülerin des Herder-Gymnasiums aus dem Bus stürzte, sich ein Fußgelenk mehrfach brach und Absplitterungen des Mittelfußknochens erlitt. Die im Heck des vollbesetzten Glieder-Busses herumtobenden Jungen hatten die Schülerin am Haltepunkt Busbahnhof an die sich öffnende Tür geschubst, so dass es zum Sturz kam. Niemand half. Die Mutter stellte Strafanzeige.

27.12. Unbekannte Bierflaschen-Werfer suchten sich für ihre Randalie am Abend des 27. Dezember zwei Autos auf der Remscheider Straße aus. Die geschätzte Schadenssumme betrug 1.300 Euro.

28.12. Unfälle durch Wildwechsel sind im Winter keine Seltenheit. Wenn die Unfallverursacherin jedoch eine Wildgans ist, dann schon. Auf der S 177, Nähe Ortsausgang Pirna, flog ein solches Federvieh einer Peugeot-Fahrerin ans Auto. Der Schaden am Fahrzeug betrug 200 Euro. Die Gans überlebte den Aufprall nicht. Dass sie in einer Pfanne landete, ist nicht anzunehmen, wahrscheinlich war (etwas makaber ausgedrückt) zu viel „Gänseklein“ entstanden.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Eine besondere Aktivität der ev.-luth. Kirchgemeinde Pirna zur Adventszeit 2004: Lebendiger Adventskalender

Auf Seite 12 in den Kirchennachrichten für Dezember 2004/ Januar 2005 gibt es für die Leser der Kirchennachrichten etwas Neues für die Adventszeit: Den lebendigen Adventskalender 2004.

Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, zu den angegebenen Tagen an den jeweiligen Orten um 19.30 Uhr eine halbe Stunde besinnlich Advent zu feiern.

Dann folgten 24 Adressen.

Würde soetwas denn gutgehen, fragte man sich? 24 Familien oder Alleinstehende waren bereit, ihr Wohnzimmer für Menschen zu öffnen. Frage: Würden nun zwei Personen oder 52 Personen kommen?

Nun, soweit ich die Sache aus eigener Anschauung beurteilen kann, lag die Zahl der BesucherInnen zwischen 2 und 25. Das wurde von den Gastgebern gut gemeistert.

Ich hatte selbst einen Adventsabend am 1.12.04 zu gestalten. Sieben weitere Abende habe ich mich "auf den Weg" gemacht.

Es war mir wichtig, die Adventszeit so zu verbringen, wie es sinnvoll ist und zudem Kontakte zu knüpfen.

Im Ergebnis kann ich feststellen, daß - soweit ich das beurteilen kann - alles bestens "gelaufen" ist.

Mit anderen Menschen 1/2 Stunde Advent zu feiern, ist schon etwas Wichtiges.

Alle GastgeberInnen hatten sich liebevoll auf den Besuch vorbereitet. An gut sichtbarer Stelle prangte das Datum des Abends und - als es dann soweit war - zeigte eine große Laterne den Weg, unterstützt oft durch andere Lichter.

Alle wollte ja dasselbe: Sich freuen, sich mit anderen einstimmen auf die Geburt des Herrn Christus.

Nicht nur Erwachsene waren der Einladung gefolgt. Auch Kinder aller Altersklassen (vom Säugling an) waren vertreten. Das ist gut so!

Jeder Gastgeber hatte sich etwas Besonderes für diesen Abend vorgenommen. Es wurde gesungen, musiziert, vorgelesen oder es gab gute Gespräche. Natürlich setzt 1/2 Stunde (lt. Vorgabe) dem "Spielraum" Grenzen. Entweder man einigte sich (stillschweigend) zu einer angemessenen Verlängerung oder - nachdem einzelne schon gehen mußten, blieb man gern noch zusammen.

Viele Bekannte habe ich wiedergetroffen, aber auch Menschen neu in den Blick bekommen, die ich gerade mal vom Namen her kannte.

Es war vorgegeben, daß kein "Imbiß" gereicht werden sollte. Aber: Es gab überall leckere Plätzchen und auch etwas zum

Trinken. Man sang gern mit, lauschte den Erzählungen oder den musikalischen Darbietungen und freute sich, den Abend sinnvoll zu verbringen.

Mich (und sicher andere auch) haben die Abende sehr beeindruckt. Wir haben alle etwas Wichtiges mit nach Hause nehmen können!

Gern denke ich zurück an diese Adventsabende und kann nur hoffen und wünschen, daß dieser "lebendige Adventskalender" zur Tradition wird. Es sind ja an einem solchen Abend alle willkommen, die gern kommen möchten. Nach der Kircheng Zugehörigkeit wird niemand gefragt.

Auch bei großer Anzahl der Besucher, konnte alles organisatorisch bestens geregelt werden. Allerdings verschob sich dann die "halbe Stunde" etwas, weil es schon eine Zeit dauerte, bis alle ihr Plätzchen gefunden hatten.

Pirna, den 19.1.2005
Annemarie Träger

Annemarie Träger

3.12.04 Weihe und Inbetriebnahme von zwei Werkhallen bei Edelstahl Schmees GmbH Pirna.

Viele Gäste, die gesamte Belegschaft und die Angehörigen fanden sich vor der Barbara-Kapelle ein. Vor nunmehr sechs Jahren feierte man das erste Barbara-Fest. Dieter Schmees dankte in Gegenwart der beiden Pfarrer Rauch (ev.) und Büchner (kath.), der Schutzpatronin der Gießerei, daß es in den letzten zwei Jahren keinen Unfall im Gießereibetrieb gab. Pfarrer Rauch sprach von Visionen und bezog den jüngsten Sprößling der Familie Schmees mit seinem Fernglas mit ein... Der Werkleiter Johann Unglaub bat alle Anwesenden, die früheren und jetzigen Mitarbeiter, die offiziellen Vertreter von Stadt und Landkreis, die Abgeordneten Brähmig und Gregert, viele Freunde und Pirnaer Bürger in die am Haupteingang gelegene kleinere neue Halle. Halbfertige Gußteile waren zu sehen. Viele neue und auch ältere schwere Maschinen zur Bearbeitung des Stahls standen links und rechts des Weges. Die Halle mit 450 m² Fläche dient zur Vorbereitung der Modelle für den Einsatz. Die große Halle mit 2800 m² ist für die Lagerung der Gußteile in 8 Meter hohen Regalen gedacht, sie war in kürzester Zeit auf einer Brachfläche errichtet worden und erfüllt modernsten Anforderungen. Beide Gebäude kosteten 1,6 Millionen Euro und gestatten, daß das Unternehmen noch flexibler produzieren kann.

Der Umsatz (14 Millionen Euro), die Produktion und vorallem die Belegschaft sind im zurückliegenden Jahr gewachsen, nicht aber der Gewinn. Die Belegschaft stieg von 135 auf 157 Personen. Werkleiter Unglaub wurde auf das Podium für die Festreden gebeten und Firmenchef Clemens Schmees erteilte ihm unter großem Beifall die Procura. Claus Brähmig strich die Bedeutung des Betriebes für die Region heraus, es sei kein Betrieb schlechthin, sondern eine Philosophie in einem gut florierenden Familienbetrieb.

Die Exporte des Unternehmens nach China und in die USA sind die weitesten, aber auch in Saudi-Arabien, dem Iran und im Irak sind die Copitzer Produkte gefragt. Die Dimension der Gußteile ist an Teilen für die chemische Industrie erkennbar, eine Hälfte wog schon 7,1 Tonnen.

Landrat Geisler unterstrich das Engagement der Gießerei -Großfamilie und Oberbürgermeister Ulbig war überglücklich, am Vortage bei der Kunststofftechnik Sachsen GmbH (KTSN) zu offiziellen Inbetriebnahme sprechen zu können und einen Tag später die neuen Hallen mit in Betrieb zu nehmen. "Bei Euch merkt man, daß es ein Familienbetrieb ist, hier spürt man Herzblut". Herr Unglaub dankte allen Mitwirkenden beim Hallenbau, dessen Verlauf auf eine große Fläche projiziert wurde, insbesondere dem Chef der Hallenbau-Firma, es sei exzellente Arbeit geleistet worden.

Der Abschluß der Festlichkeit galt der Kunst, auch eine Philosophie der Familie Schmees. Der befreundete Kunst-Professor Horst Gläsker (Düsseldorf) enthüllte zwei Edelstahlskulpturen. Er nennt sein Werk "Der gehörnte Scharan" und sprach zu seiner neuesten Schöpfung, die im Betrieb mit sehr großer Sorgfalt umgesetzt wurde.

Mit hauseigenem Bier in allen Räumen des Brauhauses wurde angestoßen und nach deftiger Speise feierte die Familie Schmees mit den geladenen Gästen.

Clemens Schmees plant für das nächste Jahr wieder große Investitionen, etwa eine Halle mit einem Glühofen. Sandmischer und neue Kräne stehen auch auf seiner Wunschliste.



04.12.04 Werkhalle-
neröffnung Edelstahl-
werk Schmees



